



„Wir haben uns mit dem Thema Flüchtlinge in der Schule beschäftigt. Das Theaterstück hat mir geholfen, einen weiteren Einblick zu erhalten.“

Franziska Jenter

„Das Theaterstück Abflug war sehr informativ. Es war interessant zu sehen, wie die Situation von Flüchtlingen wirklich ist.“

Björn Temiz

„Dadurch, dass das Thema Flüchtlinge als Theaterstück nochmal bildlich dargestellt wurde, konnte ich mir einen besseren Eindruck der Situation machen.“

Florentina Dumani

„Die Thematik des Stückes wurde auf lustige, aber auch auf ernste Weise dargestellt. Die Problematik des Themas wurde so gut dargestellt.“

Nils Wahl

„Das Theaterstück war sehr informativ und eindrucksvoll. Man konnte sich die Situation besser bildlich vorstellen.“

Michelle Jeske

Realschüler erleben einen Abschiebeflug

Wolfenbüttel Jugendliche zeigen sich betroffen von einem lehrreichen politischen Theater.

Von Karl-Ernst Hueske

Ein Theaterstück, bei dem den Zuschauern das Lachen im Halse steckenbleibt: die Thematik so mitreißend, so bedrückend, so herzerreißend, so unter die Haut gehend – ein derartiges Stück ist „Abflug“ des Theaters Stückwerk aus Burghausen. Am Sonntagnachmittag und am Montagvormittag wurde dieses Schauspiel über Flüchtlinge und ihre Gründe, nach Europa zu kommen, im Lesingtheater gezeigt.

Das Stück geht zurück auf eine Reportage in der Wochenzeitung „Die Zeit“ über den „Abschiebeflug FHE 6842“. Daraus hat das Theaterensemble in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Martin Lüttge die Geschichte von Melina und Raimou entwickelt.

Beide werden nachts von den Sicherheitsbehörden abgeholt und zum Flughafen nach Hamburg gebracht, von wo aus sie mit anderen Flüchtlingen auf einen von der

Europäischen Union mitfinanzierten Abschiebeflug nach Afrika gehen. Dabei fühlt sich Melina als Deutsche. Sie kam als Baby von Togo nach Bayern, wo sie wie eine deutsche Jugendliche aufgewachsen ist. Ihr Vater hatte in dem afrikanischen Staat Flugblätter gegen die dortige Diktatur verfasst und verteilt. Er musste deshalb fliehen.

Raimou aus Ghana sah dagegen keinen anderen Ausweg mehr, als nach Europa zu gehen, um dort Geld für seine Familie zu verdienen. Er litt darunter, dass die Europäische Union mit Fördermitteln die italienische Tomatenmark-Produktion so sehr unterstützt hat, dass es in Ghana günstiger war, italienische Tomatenmark zu kaufen als einheimisches, für das Raimou zunächst als Disponent zuständig war.

Die lustigen Passagen des Stückes ergaben sich aus den Versuchen der drei Schauspieler Dominik Burki, Niels Klaunick und



Theresa Hanich die zahlreichen Rollen darzustellen. Hinzu kam das gekonnte Einbeziehen des Publikums. Aber schon bald folgte den Lachern gespannte Aufmerksamkeit und später sogar Betroffenheit bei den Schülern der Realschule Sickte, die am Montag die vom Integrationsbeauftragten der Stadt Wolfenbüttel und dem Arbeitskreis Asyl unterstützte Aufführung besuchten.

Den Schauspielern gelang es in den 90 Minuten, die menschlichen Dimensionen von Flucht und Ab-



Dominik Burki als Nachrichtensprecher in dem Theaterstück „Abflug“, in dem Niels Klaunick den Leiter der Ausländerbehörde spielt.

Fotos: Karl-Ernst Hueske

schiebung darzustellen, wobei durchaus politische Fehlentwicklungen angeprangert wurden. Die Schüler erlebten lehrreiches politisches Theater mit einer spannenden und mitreißenden Ge-

schichte, die allerdings noch im Unterricht nachgearbeitet werden muss. Im Theater fehlte den Schülern dazu nach der Aufführung die Zeit, denn ihr Bus fuhr pünktlich zurück.